

Wesden, 17. X. 86.  
Luphantente 29.

Hochgeachteter Herr!

Selbstverständlich kann es  
mir nur im höchsten Grade er-  
wünscht sein, wenn ich von  
sachverständiger Seite eine so  
eingehende Behandlung  
meiner Lachen begegne, wie  
denjenigen, welche für meine  
Gedichte würdiger. Ich wen-  
de die beiden Gedichte nun ruhig  
so lange hier behalten, bis  
ich sie entweder Ihres Wunsches  
entsprechend verändert habe  
oder bis ich zu der Überzeugung  
gelange, daß mein Selbst

jectives Urteil der Beurteilung  
nicht erlaubt, die es mir jetzt  
zu haben steht. Denn daß ein  
Poet über seine eigenen Leistungen  
gen ~~hin~~ Saten lang kein sach=  
liches Urteil haben kann, ist  
eine Wahrheit, die nur aus  
der Schule der Psychologie zu  
gut ins Gedächtnis ist, als daß  
ich sie nur als Critiker predigen  
und als Schaffender verleugnen  
solte. Haben Sie also für  
Ihre Bemerkungen nochmals  
herzlichen Dank! Von der  
angenehmeren beiden kleinen  
Läcker bringen Sie wol in nächst  
zu langer Zeit etwas - das  
genügt ja für's erste!

Das Wagner Manuscript  
legt ich Ihnen mit der  
Bitte bei, es, wie erbeten, recht  
bald nach der Abnahme  
<sup>eingestrichen</sup> zurückzusenden. Die Photo=  
graphie wird die Reproduktion

schärfer machen, als das Original.  
Der übrige "Wochenblatt"  
jährlicher Geburtstag in der De-  
zember fällt, kommt so recht  
zeitgemäß.

In sehr dankbar

Ihre ergeb.

Leid. Avenarius.



NB. Die Bleistiftnotiz "von Richard  
Vagner" rührt von diesem selb-  
sten - was ich für den Fall bemerkt  
habe, daß Sie seinen Namen in Blatt  
haben wollen.



